

7. Denn es sind viele Verführer in die Welt gekommen, welche nicht bekennen: daß Jesus Christus im Fleische erschienen. Ein solcher ist der Verführer und der Widerchrist.

8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren ^{a)}, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

9. Jeder, der abweicht und nicht in der Lehre Christi bleibet, der hat Gott nicht; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat den Vater und hat den Sohn.

10. Wenn jemand zu euch kommt, und diese Lehre ^{a)} nicht

mitbringet, so nehmet ihn nicht ins Haus auf, und entbietet ihm nicht den Gruß ^{b)}.

11. Denn wer ihm den Gruß entbietet, der nimmt Theil an seinen bösen Werken.

12. Ich hätte euch noch viel zu schreiben, aber ich wollte es nicht durch Papier und Dinte; denn ich hoffe zu euch zu kommen und von Mund zu Mund zu reden, damit unsere Freude voll kommen sey.

13. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen!

Der dritte Brief des Apostels Johannes.

1. Der Älteste an den geliebten Gajus, den ich in Wahrheit liebe.

2. Geliebter! ich wünsche in

Allem, daß es dir wohl ergehe und du gesund seyst, wie es deiner Seele wohl ergethet.

3. Ich wurde aber sehr er-

7. Vers. Vgl. I Joh. 4, 3. 2, 18. mit Joh. 19, 34 — 38.

8. Vers. ^{a)} Durch das Anhängen an solche Irlehrer.

10. Vers. ^{a)} Diese wahre Lehre, die da der jener Irlehrer entgegen gesetzt ist. ^{b)} Zeiget daß ihr gar keine Gemeinschaft mit ihm habet. Hatte man mit jemand Gemeinschaft, so bewies man dieß dadurch, daß man nach dem Recht der Gastfreundschaft ihn wenn er auf Reisen war, aufnahm s. I Petr. oder daß man ihm nach der Gewohnheit der Orientalen wenn man ihm begegnete, den Friedensgruß entbot. Beides soll bei solchen Irlehrern unterbleiben.

11. Vers. In der Entbietung des Friedensgrußes liegt immer zugleich die Erklärung, daß wir: Jemand als einen Gleichgesinnten anerkennen und ihn als Freund ehren.

1. Vers. Eingang. Ueber den Ausdruck Ältester, s. II Joh. 1. Ein Gajus wird noch Apgsch. 19, 29. erwähnt, der aus Macedonien und in Gesellschaft des Apostels Paulus zu Ephesus war, ein anderer war nach Röm. 16, 23. u. I Cor. 1, 14. zu Corinth und von dort gebürtig, ein anderer nach Apgsch. 20, 4. aus Derbe. Der erste ist wahrscheinlich mit dem hier er-

freuet, als Brüder kamen, und deiner Wahrheit Zeugniß gaben, wie du in der Wahrheit wandelst.

4. Eine größere Freude habe ich nicht, als die daß ich höre, meine Kinder wandeln in der Wahrheit.

5. Geliebter! du handelst treulich in dem was du an den Brüdern und Fremden thust.

6. Sie haben das Zeugniß von deiner Liebe vor der Gemeinde abgelegt. Du wirst wohl thun, wenn du ihnen auf eine Gotteswürdige Art das Geleite gibst.

7. Denn sie sind um seines Namens willen a) ausgezogen, und haben von den Heiden nichts erhalten.

8. Wir müssen uns daher ihrer annehmen, damit wir Gehülfen der Wahrheit werden.

9. Ich habe der Gemeinde geschrieben; aber Diotrophes, der unter ihnen der Erste zu seyn begehret, nimmt uns nicht an.

10. Darum will ich ihm,

wenn ich komme, seine Werke die er thut vorhalten; indem er uns durch üble Nachrede verhöhet, und, damit noch nicht zufrieden, weder selbst die Brüder aufnimmt, noch es denen, die es thun wollen, gestattet, sondern sie vielmehr aus der Gemeinde ausstößt.

11. Geliebter! ahme nicht das Böse, sondern das Gute nach. Wer Gutes thut, der ist von Gott, wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

12. Demetrius hat von jedermann und von der Wahrheit selbst ein gutes Zeugniß. Aber auch wir zeugen für ihn, und ihr wisset, daß unser Zeugniß wahr ist.

13. Ich hätte noch viel zu melden; aber ich wollte nicht durch Tinte und Feder dir schreiben.

14. Ich hoffe aber, dich bald zu sehen, und wir werden von Mund zu Mund reden.

15. Friede sey mit dir! Die Freunde grüßen dich. Grüße die Freunde namentlich.

wählten die nämliche Person, und er lebte zwar als dieser Brief geschrieben wurde, nicht zu Ephesus: denn dagegen spricht V. 9, aber doch in der Nachbarschaft.

6. Vers. Von diesen Geleiten ist oft die Rede, s. Apgsch. 15. Röm. 15, 24. I Cor. 16, 6. 11. II Cor. 1. 16. Tit. 3, 13.

7. Vers. a) Um seinen Namen zu verbreiten, ihm Anhänger zu verschaffen.

9. Vers. Diotrophes, wie es scheint, ein Aeltester der ephesinischen Gemeinde, wollte der Erste seyn und verstieß folglich solche die seinen ehrgeizigen Absichten widersprachen. — Daß solche Reibungen in Ephesus bestanden, ersehen wir auch aus Apgsch. 19, 10., wo gesagt wird, daß die Heidenchristen die Oberhand behaupteten, auch Apokal. 2, 2 ff. wird darauf hingedeutet.

12. Vers. Demetrius war unter den Griechen ein sehr gewöhnlicher Name; auch ein Goldschmidt zu Ephesus hieß nach Apgsch. 19, 24. 39. so.